

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1821

21 (13.3.1821)

Großherzoglich Badisches Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 21.

Dienstag den 13. März

1821.

V e r o r d n u n g.

N. No. 4069.

Die Verbesserung des Flachsbauces betreffend.

Verschiedene wohlgelungene Versuche mit ausländischem Leinsaamen, welcher in den letzten Jahren vertheilt ward, haben das großherzogl. Ministerium des Innern bestimmt, auch auf andere Weise diesen noch mancher Verbesserung empfänglichen Kulturzweig zu befördern.

Um hierbei mit Gründlichkeit, und unter Benützung der bisherigen Erfahrungen vorschreiten zu können, werden sämtliche Ortsvorgesetzte angewiesen, sich über nachfolgende Fragen mit einigen erfahrenen Landwirthen zu berathen, und die Beantwortung binnen 14 Tagen an das betreffende Amt einzusenden; sämtliche Aemter aber werden aufgefordert, diese Beantwortung mit einer summarischen Zusammenstellung und eigenem Gutachten binnen 3 Wochen anher vorzulegen.

F r a g e n.

1. Welche Leingattung wird gebaut?

Zur Erläuterung wird hier die Beschreibung des gemeinen Flachses, *Linum usitatissimum* nach Smelin beigefügt.

Wurzel. Faserich.

Stengel. 1½ bis 2 Schuh hoch, und höher aufrecht stehend, dünn, aber meist ästig.

Blätter. Abwechselnd gegenüber stehend, zerstreut, lanzetförmig, glatt.

Blüthen. Am Ende der Zweige.

Blumenblätter. Etwas rund, ausgezähnt, ziemlich groß, hellblau, zuweilen weißlich.

Kelchblätter. Zugespißt.

Saamenskapseln. Mit einer Spitze versehen.

Saamen. Länglich, eiförmig, an der Spitze abnehmend, zusammengedrückt, glatt, glänzend, gelblich-braun, oder olivengrün.

Nur wenn die eingeführte Pflanze von dieser Beschreibung abweicht, ist eine besondere Beschreibung derselben nach obigem Muster beizufügen.

2. Auf welche Weise wird der Saamen gewonnen?

3. Wird er, wenn die Kapseln gelb, oder wenn sie braun sind, gewonnen?

4. Pflügt man Flachsbau um der Saamen-Ergänzung willen zu pflanzen?

5. Wird er gleich nach der Flachsbau-Ernte abgedroschen, oder längere Zeit in Kapseln bewahrt?

6. Wird frischer oder alter Saamen ausgesät?
7. Wird mit dem Saamen gewechselt? wie oft? und woher wird er bezogen?
8. Kennt man die Methode, die Güte des Saamens zu prüfen? welche?
9. Wie wird der Acker zum Flachsbau zugerichtet?
10. In welcher Fruchtfolge kömmt der Flachs?
11. In welcher Zeit kömmt er wieder in denselben Boden?
12. In welchen Bodengattungen wird er gebauet?
13. Wann kömmt der Flachs in den Boden?
14. Auf welche Art, und wann wird er gejätet?
15. Welche Vorrichtung wird gegen das Fallen des Flachses angewendet?
16. Wann wird geerntet? wie?
17. Welche Röstung ist gewöhnlich?
18. Welche Beschaffenheit hat das dortige Röstungswasser?
19. Wie wird der Flachs nach der Röstung behandelt?
20. Wie viel trägt der Morgen an Flachs im mittlern Durchschnitt? wie viel an Saamen? (der Morgen zu 160 Ruthen Nürnberger Maas.)
21. Wie lang wird der Flachs?
22. Wohin wird er verkauft?
23. Wie viel Morgen werden im Durchschnitt jährlich angebauet? warum nicht mehr?
24. Wo gar kein Flachs gebauet wird, ist die Ursache anzugeben, und zugleich zu begutachten, ob dieser Kulturzweig nicht eingeführt werden könne?

Mannheim den 3. März 1821.

des Neckar-
Siegels.

Die Direktorien

und Main- und Tauberkreises.
v. Berg.

Vdt. Joachim.

Bekanntmachungen.

1) Bruchsal. (Landesverweisung.) Der hiernach beschriebene durch Urtheil des großh. Hofgerichts des Mittelrheins vom 15. Febr. 1820. No. 323. wegen Betrug in eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr, und nachheriger Landesverweisung condemnirte, von großh. Oberamte Kastatt unterm 18. Februar v. J. hierher eingelieferte Carl Friedrich Gerlach von Libau in Curland, wurde den 18ten dieses wieder von hier entlassen und der großh. bad. Lande verwiesen, welches auch durch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Personbeschreibung. Carl Friedrich Gerlach von Libau in Curland, ist 27 Jahre alt, schlanker Statur, 5 Schuh 6 Zoll groß, hat schwarze Haare, ein breites blatternarbiges Angesicht, mittelmäßige Nase, breiten Mund und breites Kinn mit einem Grübchen. — Bei seiner Entlassung trug

er einen runden Hut, ein weißes Halstuch, einen dunkelblauen Ueberrock, einen schwarzen Frackrock, eine schwarze Weste, ein Paar dunkelblaue lange Hosen, und ein Paar Stiefel. Bruchsal den 22. Februar 1821. Großherzogl. Zucht- und Correctionshaus-Verwaltung.

Schmidt.

1) Blumberg. Ohnlängst wurde eine Geldmachergesellschaft in dem herwärtigen Amtsorte Niedböhlingen entdeckt. — Als man die Theilhaber aufgehoben, entkam der Haupttrabelführer, Joseph Nägele, von Grafenhausen, welcher auch schon Zuchthausstrafe erstanden, und zu Basel wegen großen Diebstahls eingewiesen, aber aus der Gefangenschaft ausgebrochen seyn soll. Es wird demnach das Ansuchen gemacht, auf diesen Nägele fahnden, und solchen im Betretungsfalle gegen Erstattung der Unkosten anher einliefern zu lassen.

Personbeschreibung. Joseph Nägele, von Grafenhausen gebürtig, seiner Profession ein Küfer, ledig, etwa 40 Jahre alt, ist beiläufig 5' 5" groß, trägt ein schwarzlammetnes Ruffenkäppchen mit silbernen Schnüren, ein weiß mouffelinenes Halstuch, ein halbseidenes gelbes Gilet mit rothen Puffen und ditto Knöpfen, einen weißgrauen etwas kurzen Biberrock mit gleichen Knöpfen, grüne lange Hosen, und Riemenschuhe. Die nach der Mode geschnittenen Haare, die Augenbraunen, der Bart und starke Backenbart sind schwarz. Nägele selbst ist von Statur rahn und aufrecht gehend, dessen Gesicht ist glatt, die Augen schwärzlich, die Nase breit und klein, das Kinn rund, die Gesichtsfarbe blaß, die Zähne vom Tabakrauchen schwarz, der Mund wohl groß, und die Aussprache schwarzwälderisch. Im Genick hat Nägele eine Warze in der Größe einer Erbse. Blumberg den 2. März 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Würz.

1) Mannheim. Am 4ten d. M. Abends zwischen 7 und 8 Uhr, wurde ein neugebornes todes Kind, welches in einem alten werkeneu geflickten Küchenschurz eingewickelt gewesen, dahier gefunden. — Nach dem ärztlichen Gutachten wurde dieses Kind wahrscheinlich lebendig geboren, und nach seiner nach der Geburt vermuthlich nur kurze Zeit dauernden Leben mehrere Wochen todt versteckt gehalten. Indem wir dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, laden wir sämtliche Behörden ein, auch die entfernteste Spur des Thäters dem unterzeichneten Amte gefällig mittheilen zu wollen. Mannheim den 6. März 1821.

Großherzogl. Stadtamt.
v. Jagemann.

Vdt. May.

1) Zwingenberg. (Wiehmarkts-Ankündigung.) In dem zur diesseitigen Standesherrschaft gehörigen Marktstecken Strümpfelbrunn werden im Jahre 1821 mit höherer Genehmigung nachstehende Wiehmärkte abgehalten werden:

1. Montag den 12. März.
2. Mittwoch den 21. März.

3. Mittwoch den 4. April.
4. Mittwoch den 18. April.
5. Montag den 30. April.
6. Mittwoch den 9. Mai.
7. Mittwoch den 30. Mai.
8. Montag den 18. Juni.
9. Montag den 16. Juli.
10. Mittwoch den 5. September.
11. Mittwoch den 19. September.
12. Montag den 8. Oktober.

Die Märkte, auf welche nur gesundes Vieh gebracht werden darf, nehmen jedesmal um 9 Uhr Vormittags ihren Anfang. Zwingenberg am Neckar den 28. Febr. 1821.
Marktgräf. Vad. Rentamt.

Wegel.

2) Osterburken. Der unten beschriebene Jude, welcher sich Arie Herrman nennt, und vorgab, von Impflingen im Rheinpreußen gebürtig zu seyn, wurde am 23. d. M. zu Sindolsheim, wegen mangelnder Legitimation arretirt, entsprang aber des andern Morgens früh ohne Hut und Rock, mit Zurücklassung folgender Effekten, eines blautüchlenen Ueberrockes mit übersponnenen Knöpfen, eines runden Huts mit wachstüchenem Ueberzuge, einer einhäufigen silbernen alten Uhr mit Perlen gestricktem Uhrbände, in welchem auf milchweißem Grund die Worte "zur Dankbarkeit" mit schwarzen Perlen eingestrickt sind, eines schwarzbaumwollenen mit weißen Perlen besetzten Geldbeutels, mit zwei badischen Kreuenthalern, eines alten silbernen Petschafts mit folgenden hebräischen Buchstaben, ידי unten die Buchstaben J. E., eines Messerchens mit zwei Klingen, Hornschale mit eisernem Beschlage, eines Feuerstahls mit Raumer und eines hebräischen Gebetbüchleins.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf diesem verdächtigen Menschen zu fahnden und ihn auf Betreten anher abzuliefern. Zugleich wird derselbe anmit vorgeladen, sich binnen 6 Wochen dahier zu sistiren, sich wegen seiner Entweichung dahier zu verantworten, und über das Eigenthumsrecht obiger Effekten auszuweisen, widrigenfalls er des Landes verwiesen, die Effekten versta-

gelt, und nach Abzug der Kosten der Rest des Erlöses nach höherer Verfügung wird verwendet werden.

Personbeschreibung. Ein Jude, Namens Arie Herrmann, angeblich von Zimpfingen im Rheinpreußen, ohngefähr 27 Jahre alt, 5' groß, hat ein glattes jedoch etwas bleiches aber vollkommenes Gesicht, hat kurze schwarze Haare, und war bei seiner Flucht bekleidet mit einer weißen baumwollenen Kappe, einem weißgestrickten Wammes, mit dunkelblauen langen tüchernen Hosen, einem weiß und rothgestrickten Hosenträger, und Stiefel. Osterburken den 28. Febr. 1821. Großherzogl. Bezirksamt.

Herrmann.

1) Heidelberg. Joh. Daniel Schlagenhant von hier, Tambour unter der 8ten Füsilier Compagnie bei dem großherzogl. Infant. Regim. No. 3. wird wegen Desertion, und da er auf ergangene Ediktalabladung sich nicht sirt hat, hiermit seines angebornen Gemeinbürgerrechts verlustig erklärt, und auf etwa anfallendes Vermögen die gesetzliche Strafe sich vorbehalten. Heidelberg den 3. März 1821.

Großherzogl. Stadtamt.

Bild.

2) Neckargemünd. Der ledige Joh. Peter Müller von Neckesheim, ist im ersten Grade für mundtobt erklärt, und ihm als Curator Chirurgus Rölle von da, gesetzt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Neckargemünd den 2. März 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

Lindemann.

3) Engen. Weder bei der Messung und Visitation noch bei der Loosung der Conscription fürs Jahr 1821 sind nachstehende Conscriptionspflichtige erschienen:

1. Mathias Bühler von Anzelingen, Schneider,
2. Fridolin Trunz von Ehingen, Wagner,
3. Kornelius Weissenbach von Hattingen, Zimmermann,
4. Joseph Zufall von Wehshingen, Schuster.

Dann ist wegen neuerlicher Visitation die Erscheinung folgender Conscribirtter nöthig:

5. Max Rühler von Ehingen, Schneider,
6. Mathias Lang von Engen, Glaser,
7. Mathias Elsässer von Hinterhingen, Schuster,
8. Joseph Heizmann von Immendingen, Glaser,
9. Joseph Kraus von Mähringen, Brauer,
10. Jakob Künz von Mähringen, Schlosser.

Alle diese werden mit Frist von 4 Wochen sich vor unterzeichnetem Bezirksamte bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile zu stellen vorgeladen. Engen den 16. Febr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

Eckhard.

3) Borberg. Vermög hohen Kreisdirectorialbeschlusses vom 9. Dezbr. v. J. No. 13575. ist die Erneuerung der Unterpfandsbücher in mehreren Gemeinden des disseitigen Bezirksamts verordnet, daher hat man zum Anmelden und zur Vorlage der Urkunden in nachbenannten Orten folgende Tage festgesetzt:

- für Berolzheim den 2., 3. u. 4. April,
für Bobstadt den 9., 10. u. 11. April,
für Winzenhofen den 16., 17. u. 18. April,
für Hirschlanden den 24., 25. u. 26. April,
für Klepsau den 30. April, dann den 1. und 2. Mai,
für Lengrieden den 7., 8. u. 9. Mai,
für Oberhalbach den 14., 15. u. 16. Mai,
für Sachsenflur den 21., 22. u. 23. Mai,
für Untereubigheim den 28., 29. und 30. Mai.

Zu dem Ende werden alle, welche Pfandrechte in diesen Gemeinden geltend zu machen haben, aufgefordert, ihre Urkunden hierüber im Original oder beglaubter Abschrift an den bestimmten Tagen vor dem in jedem Ort auf dem Rathhause sich befindenden Theilungs-Commission und Ortsgericht um so gewisser vorzulegen, als im Unterlassungsfalle die Gerichte von aller Verantwortlichkeit und Gewährleistung frei gesprochen werden. Borberg den 2. Febr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt,

Ortalle.

2) Osterburken. Da die unterm 29sten Mai 1819 vorgeladene Margarethe Kalmbach von Leibenstadt, sich binnen Jahresfrist dahier nicht gestellt hat, so wird dieselbe anmit für verschollen erklärt, und ihr Vermögen deren nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden. Osterburken den 14. Febr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Herrmann.

2) Tauberbischofsheim. Es wird der David Steinam, ledig, von Bischofsheim, im ersten Grade für mundtobt erklärt, und hat niemand unter Strafe der Nichtigkeit etwas mit ihm ohne dessen Vormund, Stadtrath Reidel, zu handeln oder zu borgen. Tauberbischofsheim den 30. Jänner 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

3) Freiburg. Auf Ansuchen der Eigenthümer folgender in Verstoß gerathenen Weisgau- und Landständischen Obligationen, nämlich:

No.			fl.	à	pCt.
17. dd.	1. Jänner 1756	pr.	10000	à	4
22. „	24. Jänner 1747	„	3000	à	4
29. „	15. März 1745	„	1400	à	4
656. „	27. Juni 1799	„	1500	à	5
66. „	10. August 1743	„	4000	à	4
492. „	16. Sept. 1794	„	100	à	4½
10. „	15. Dezbr. 1743	„	3000	à	4
13. „	24. Dezbr. 1743	„	6000	à	4

werden die Inhaber derselben hierdurch aufgefordert, die genannten Obligationen binnen 6 Wochen gerichtl. zu produziren, und ihre Ansprüche auf gedachte Obligationen binnen nämlicher Frist um so gewisser auszuweisen, als widrigens nach abgelaufener Frist die gedachten Kapitalbriefe als amortisirt würden erklärt werden. Freiburg den 14. Febr. 1821.

Großherzogl. Stadtamt.
Christmar.

2) Stockach. Bei der Assentirung der kriegspflichtigen Mannschaft für das Jahr 1821 sind folgende durchs Loos zum activen Dienst bestimmte Individuen ausgeblieben: Michael Gallus von Stockach, No. 9. Michael Grüninger v. Espasingen, No. 15.

Joh. Nepomuk Hohnstetter von Stockach, No. 17.

Fidel Honold von Stockach, No. 34.

Joh. Friedrich Bachmann, von Zizenhausen, No. 38.

David Stocker von Wahlians, No. 45.

Friedrich Falter von Zizenhausen, No. 63.

Sie werden hiemit aufgefordert, längstens in sechs Wochen sich hier zu stellen, widrigensfalls sie nach den Befehlen als Ausreißer werden behandelt werden. Stockach den 16. Februar 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

Untergeichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden; Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Neckarbischofsheim

1) zu Hüffenhard, an den in Gant erkannten Johann Hollach, auf Donnerstag den 5. April l. J., vor großh. Amtsrevisorate in Hüffenhard.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Tauberbischofsheim

1) zu Schönfeld, an den Michael Scheuermann, auf Montag den 26. März, früh, vor großh. Bezirksamte zu Schönfeld.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Neckarbischofsheim

2) zu Treschlingen, an den in Gant gerathenen Andreas Nikolaus, auf Montag den 2. April, vor dem großh. Amtsrevisorate zu Treschlingen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Neckarbischofsheim

2) zu Helmstatt, an den in Gant gerathenen Wirth u. Krämer Mich. Streib, auf Mittwoch den 4. April l. J. vor dem großh. Amtsrevisorate zu Helmstatt.

Aus dem Großh. Stadt- u. Landamte
Wertheim

2) zu Mastig, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Johann Georg Schurich, auf Montag den 16. April, früh 8 Uhr, vor dem großherz. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Wertheim.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Ladenburg

2) zu Schriessheim, an den in Gant erkannten Bürger u. Maurermeister Philipp Erdmann, auf Mittwoch den 4ten April d. J. früh 8 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Ladenburg

2) zu Schriessheim, an den in Gant gefallenen Bürger u. Schwanenwirth Carl Christoph Hofmann, auf Dienstag den 3. April d. J. früh 8 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großh. Stadt- u. Landamte
Wertheim

2) zu Wertheim, an die Verlassenschaft des ermordeten Dragoners Ludwig Klein, auf Donnerstag den 12. April, Vormittags, vor dem großherz. Amte zu Wertheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Osterburken

2) zu Hergensstadt, an den in Concurs erkannten Christian Götzinger, auf Dienstag den 27. März d. J. früh 9 Uhr, vor dem großherz. Amtsrevisorate zu Osterburken. Hierbei wird bemerkt, daß die Masse nicht einmal zur Deckung der bevorzugten Gläubiger hinreiche.

Aus dem Großherzogl. 2. Landamte
Mosbach

2) zu Alfeld, an den in Gant erkannten Rathes Schiemer, binnen 4 Wochen bei dem großh. Amte zu Mosbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Forberg

2) zu Sachsenflur, an den Sebastian Freund, auf Montag den 26. März l. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Sachsenflur.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Wiesloch

2) zu Baiertal, an den in Gant erkannten Bürger u. Bauer Peter Hessaauer, auf Donnerstag den 29. März, Morgens 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Baiertal.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Wiesloch

2) zu Eschelbach, an den in Gant erkannten Bürger und Ackermann Friedrich Bender, auf Mittwoch den 4. April, Vormittags um 9 Uhr, vor dem großherzogl. Amtsrevisorate auf dem Gemeindehause zu Eschelbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Wiesloch

2) zu Eschelbach, an den in Gant erkannten Bürger und Weber Peter Bender, auf Montag den 2. April, Vormittags um 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate auf dem Gemeindehause zu Wiesloch.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Philippsburg

3) zu Philippsburg, an den Schuhmacher Anton Heinz, auf Dienstag den 20. März d. J. Morgens 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Philippsburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Philippsburg

3) zu Oberhausen, an Joh. Schweikert, auf Mittwoch den 21. März d. J. Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Oberhausen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Philippsburg

3) zu Philippsburg, an den Tagelöhner Christoph Heeger, auf Donnerstag den 22. März d. J. Morgens 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Philippsburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Philippsburg

3) zu Philippsburg, an den Bürger Christoph Dahm, auf Freitag den 23. März d. J. Morgens 9 Uhr, vor dem großh. Amts-

revisorate auf dem Rathhause zu Philippsburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Philippsburg

3) zu Philippsburg, an die Verlassenschaft des Peter Braun, auf Samstag den 24. März d. J. Morgens 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Philippsburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Gerlachsheim

3) zu Gerlachsheim, an den verstorbenen fürstl. Salmischen Domainenkanzleis Assessor Stiegel, auf Dienstag den 20sten März d. J. frühe 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate zu Gerlachsheim.

Aus dem Großherzoglichen Amte Schwellingen

3) zu Friedrichsfeld, an den Adam Weinköb, welcher um Zusammenberufung seiner Gläubiger zum Versuch eines Stundungs- oder Nachlassvergleichs gebeten hat, auf Samstag den 31. März d. J. früh 8 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate zu Friedrichsfeld.

Erbvorladungen.

Folgendeschon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, soll binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Meerzbürg

1) von Heidbremen, die Gebrüder Johann Georg und Mathias Moosher, welche sich bereits vor 30 Jahren entfernten und seitdem keine Nachricht mehr von sich gegeben haben, deren Vermögen in 196 fl. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Wolfach

2) aus dem Staab Kinzingerthal, Martin Heilmann, Sohn des verstorbenen Bauern Anton Heilmann, welcher sich vor beiläufig 42 Jahren unter das L. L. 8. Regiment Bender engagiren ließ,

und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, dessen Vermögen in beiläufig 70 fl. besteht.

Versteigerungen.

1) Schwellingen. Freitag den 23. d., Mittags 2 Uhr, werden in der Behausung des Bogts Knittel in Ketsch 68 Stück tanene Baustämme öffentlich versteigert werden. Schwellingen den 8. März 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Orff.

1) Mosbach. Der 20. d. M., ist nunmehr anberaumt, an welchem das Bauwesen zu einem Schlachthause in Mosbach öffentlich wird versteigert werden. Dieses wird zu dem Ende bekannt gemacht, damit sich jene, welche hiezu Lust haben, an dem hiezu bestimmten Tage, Morgens um 9 Uhr, dahier einzufinden, und die desfalligen Bedingungen vernehmen können. Mosbach den 6. März 1821.

Großherzogl. Stadt- u. l. Landamt.

1) Heidelberg Auf Freitag den 16. März, früh 9 Uhr, sollen in dem Rohrbacher Gemeindswalde aus den Distrikten Eichwald und Erlenschlag, 57 Stämme Buchen und 157 Stämme Eichen, worunter sehr starkes zum Schiffbau geeignetes Holz befindlich ist, öffentlich versteigert werden. Die Kauflustigen können dies Gehölz mit dem Förster Wolf von Leimen, vor der Versteigerung in Augenschein nehmen, und werden hiemit eingeladen, sich an benanntem Tag und Stunde mit einem obrigkeitlichen Zeugniß ihrer Zahlungsfähigkeit im Distrikt Erlenschlag einzufinden. Heidelberg den 8. März 1821.

Großherzogl. Forstamt.
v. Steube.

2) Neckarbischofsheim. (Schäfererei Verleihung.) Mittwoch den 28. März d. J. Morgens um 9 Uhr, wird zu Untergimpern die Gemeindschäferei in einen weitem, mit Michaeli d. J. anfangenden 6jährigen Zeitbestand, im Wege öffentlicher Steigerung begeben werden. Unter den Hauptbedingungen führt man diese an, daß die Schäfererei mit 150 Stück Schaafen beschlagen

werden darf, und der Schäfer freie Wohnung und die nöthige Stallung für die Schaafe erhält. Bei der Versteigerung selbst wird man die weitem Bedingungen bekannt machen, und bemerkt nur dieses noch, daß die Steigungslustigen über guten Ruf und Tauglichkeit mit ortsgewöhnlichen Zeugnissen sich zu legitimiren haben. Neckarbischofsheim den 27. Febr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Deurer.

A n z e i g e.

Die Stadt Heidelberg hat durch den Banquier H. L. Hohenemser in Mannheim ein Anlehen von 160,000 fl. zu 4½ pCt. verzinslich, in Obligationen au porteur von verschiedenem kleinem Betrage negociirt. — Sie macht dieß bei Ausgabe dieser Papiere durch die unterzeichnete Commission mit dem Bemerkten bekannt, daß zur Bequemlichkeit der Interessenten die halbjährigen Zinsen bei Verfall, eben so wie hier bei dem Kassirer unserer Commission, Rathsverwandten Klingel, auch in Mannheim durch den Banquier H. L. Hohenemser bezahlt werden. Auch die herauskommenden Kapitalien können seiner Zeit bei demselben erhoben werden, wenn er acht Tage vorher durch den Inhaber davon benachrichtiget ist.

Heidelberg den 6. März 1821.

Die städtische Schuldentilgungs-Commission.
Lombardino.

Speyerer. Wassermann.

Klingel.
Dem Unterzeichneten wurde von dem hohen Kreisdirektorium die Erlaubniß erteilt, seine Kunst, Ratten, Mäuse und Wanzen zu vertilgen, auszuüben. Da er nun erfahren hat, daß das hiesige Publikum schon mehrmals von Landläufern geprellt wurde, so schmeichelt er sich um so mehr, vielen Zuspruch zu erhalten, indem er seine Kunst mit mehr als 500 in- und ausländischen Zeugnissen beweisen kann, und hofft, sich die

allgemeine Zufriedenheit zu erwerben. Ferner besitzt er die Kunst, die Hühneraugen ohne Schmerzen herausnehmen zu können, und läßt es deshalb bei einem jedem auf eine Probe ankommen. Diejenigen, welche ihn mit ihrem Vertrauen beehren wollen, bittet er um baldigen Befehl, da sein Aufenthalt unbestimmt ist. Seine Wohnung ist im Viehhofe. Mannheim d. 12. März 1821.

E. D. Schottländer,
von Großscholzheim.

Feines Böhmisches Tafel-, Lohrer und Würzburger Halbmond-Fensterglas ist um billigen Preis zu haben bei

Peter Schmuckert,
in Lit. D 4. No. 2.

Dienstnachrichten.

2) Borberg. Bei dem unterzeichneten Amtsrevisorate kann eine Theilungs-Commissariatsstelle, mit einem Bezirke von 10 bis 12 Ortschaften, augenblicklich angetreten werden. Der dazu Lusttragende aus der geprüften und rezipirten groß-Skribentenklasse darf aber kein Anfänger im Dienste, sondern muß schon ein Praktiker, und dem Geschäfte durchaus ganz gewachsen seyn, worüber sowohl, als auch über die weitem Erfordernisse, bei der Anmeldung die gehörige Ausweisung erwartet wird. Borberg den 24. Februar 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Emmert.

Durch Beförderung des Pfarrers Benedikt Omeiner auf die Stadtpfarrei Thingen im Klettgau, mit welcher zur Zeit noch die Besorgung des landesherrl. Dekanats Waldbhut verbunden wird, ist die kathol. Pfarrei Bözingen und Oberschaffhausen, Oberamts Emmendingen, im Dreifamkreise, mit einem Ertrage zwischen 6 und 700 fl. in Geld- und Naturalien-Kompetenz, auch Weinungen erledigt. Die Kompetenten um diese den Konkursgesetzen unterliegende Pfarrpfünde haben sich nach der Verordnung im Reggöbl. von 1810, No. 38, insbesondere Art. 4, zu melden.

Carl Hermsdorf, Redakteur.